



# Stormarnsche Zeitung

Dienstag, den 3. April 1945  
Nr. 79. 64. Jahrgang

„Für Ehre, Freiheit und Brot“

In Verbindung mit der Lübecker Zeitung  
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

## Höchste Bewährung

1. Lübeck, 2. April.

Die beiden Aufrufe, die vom Leiter der Parteifunktion und von der neuen deutschen Freiheitsbewegung Werwolf am 1. Osterfeiertag erlassen worden sind, zeigen, in welchem Maße die deutsche Nation entschlossen und befähigt ist, ihre Ehre, ihre Freiheit und ihre Ehre mit allen Mitteln und bis zur äußersten Konsequenz zu verteidigen. In dem Aufruf des Reichsleiters Bormann wird dabei von der Stunde der höchsten Bewährung gesprochen, die jetzt gekommen ist, und wie eine Antwort auf diesen Appell mutet es an, wenn am selben Tage jener andere Aufruf über den Rundfunk gehen konnte, in welchem der unter dem Namen „Werwolf“ geschaffene neue Bund ankündigt, daß er den Kampf gegen den äußeren und gegen den inneren Feind buchstäblich mit allen Mitteln zu führen entschlossen ist. Die Schranken einer sogenannten bürgerlichen Kriegsführung werden dabei bewußt beiseite geschoben. Die fanatische Entschlossenheit, mit der dieser Kampf geführt werden soll, wird den Werwolf zu einemurchbarbaren Gegner für jeden Feind machen.

Der Feind ist es gewesen, der mit seinem barbarischen Bombenterror gegen deutsche Städte und gegen die deutsche Bevölkerung, mit seinen bestialischen Mord- und Schandtat in den östlichen Gauen und mit der Hungerpolitik im Westen sich selbst außerhalb aller Gesetze einer sogenannten zivilisierten Kriegsführung gestellt hat. Sogar ein englisches Blatt, der „New Leader“, hat jetzt festgestellt, daß durch die Mordangriffe der englischen Luftwaffe der Beweis für die Grausamkeit der englischen Kriegsführung geliefert worden ist. Ein solcher Feind kann nichts anderes erwarten, als daß das geeinigste deutsche Volk ebenfalls alle Rücksichten beiseite schiebt und unter Einlaß des Lebens den Feind zu vernichten sucht, wo und wie es ihm immer findet. In Weinheim und einigen anderen Orten ist diese feindliche Saat des Hasses bereits blutig aufgegangen. Der Aufruf der deutschen Freiheitsbewegung ist zugleich die letzte Quittung des deutschen Volkes auf den feindlichen Verlust, unsere Kriegsmoral durch Drohungen oder Versprechungen oder neuerdings durch falsche Nachrichten zu untergraben. Wir haben erkannt, daß hinter alledem der brutale Vernichtungswille des Feindbundes steht.

Den Plänen der Alliierten sehen wir den Willen zur deutschen Selbstbehauptung entgegen. Er wird sich in der Stunde der höchsten Not im Sinne des Aufrufes des Reichsleiters Bormann zugleich in seiner höchsten Bewährung zeigen. bs.

## Hohe USA-Schiffsverluste

Feindliche Landung auf Okinawa

Tokio, 2. April. Die seit Tagen erwartete feindliche Landungsoperation gegen Okinawa, die Hauptinsel der Ryūkyū-Gruppe, begann am Morgen des 1. April. Wie das kaiserliche Hauptquartier am gleichen Tage dazu meldet, hat der Feind zunächst am 31. März einige Einheiten auf den benachbarten kleinen Inseln Kamijima und Maesjima gelandet, und es gelang ihm dann am Morgen des nächsten Tages, im Südteil Okinawa Fuß zu fassen. Gleichzeitig meldet das Hauptquartier weitere schwere Schiffsverluste des Feindes, und zwar zusätzlich zu denjenigen, welche bereits am 27., 29. und 31. März bekanntgegeben wurden. Demnach verlor der Feind einen Flugzeugträger, 2 Kreuzer, 3 Kriegsschiffe unbekannter Klasse und beschädigten ein Schlachtschiff (oder schweren Kreuzer) so schwer, daß mit seinem Sinken gerechnet wird. Weiterhin erzielte sie Treffer auf einem Schlachtschiff (oder Kreuzer), zwei Zerstörer, zwei Kriegsschiffe unbekannter Klasse, einem Transporter. Somit belaufen sich die vom kaiserlichen Hauptquartier gemeldeten feindlichen Verluste in der seit dem 23. März andauernden Invasionskämpfe in den Gewässern der Ryūkyū-Gruppe auf 105 Kriegsschiffe und Transporter, von denen insgesamt 59 versenkt werden konnten.

## Das Eichenlaub

Führerhauptquartier, 2. April. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Rittmeister Günther Konopacka, Abteilungscommandeur in einer Kadefahrerbrigade, Oberstleutnant d. Res. Hans Herzog, Commandeur eines tschechisch-judetendischen Panzergrenadier-Regiments, Oberstleutnant Rudolf Trittel, Commandeur eines Potsdamer Grenadier-Regiments, und Major d. Res. Karl Ranka, Bataillonscommandeur in einem tschechisch-judetendischen Grenadier-Regiment.

## Don Tag zu Tag

Generalleutnant Carter, einer der maßgebenden Befehlshaber der alliierten Luftstreitkräfte, gab in einer Rede zu, daß die Verluste der englischen Luftwaffe in den Kämpfen der letzten Monate überaus schwer gewesen seien. Zum Beispiel seien im vergangenen Jahre nicht weniger als 100 Prozent des 15. Luftflottenkommandos verloren gegangen. Dies habe allein einen Ausfall von rund 20 000 Besatzungsmitgliedern bedeutet.

Wie „New York Times“ meldet, wurde ein mehrfach vorbestrafter Holländer, der in Bitburg in der Eifel Arbeit gefunden hatte, nach der Besetzung durch die Amerikaner von der alliierten Militärverwaltung als Bürgermeister dieser deutschen Stadt eingeleitet. Das Blatt berichtet weiter, daß der nächste Mitarbeiter des neuen Bürgermeisters ein 17jähriger Jude aus Rotterdam ist.

Nach dem Mailänder Rundfunk hat das USA-Staatsdepartement den Wunsch der Konami-Regierung, durch einen Beobachter an der Konferenz in San Franzisko teilnehmen zu dürfen, abgelehnt.

Nach einer Meldung des Londoner Nachrichtendienstes hat der intime Freund des Präsidenten Roosevelt, der Jude Bernhard Baruch, die Osterfeier bei Churchhill auf dem Vande verlobt.

Wie der Korrespondent der „New York Times“ aus Buenos Aires meldet, mußte am Tage der argentinischen Kriegserklärung die Polizei die Postämter der alliierten Länder zum ersten Male besonders schützen. Die amerikanische Meldung zeigt, wie unpopulär diese Kriegserklärung beim argentinischen Volk ist.

## Das Volk im Westen steht auf!

Feindberichte sprechen von einem „rasenden Widerstand der Deutschen“  
Der Aufruf des Werwolf — Ein neuer Haßbefehl Montgomerys

1. Berlin, 2. April. (Eigendienst.) United Press berichtet aus Paris, daß die 3. Armee Pattons jetzt auf einen immer härter werdenden deutschen Widerstand nach der Ueberbreitung des Rheins und der Fulda gestoßen sei. Die deutschen Stellungen südlich von Kassel seien durch erhebliche Panzermengen verstärkt worden, die Kämpfe nehmen stündlich an Heftigkeit zu. „Alton-Blatt“ meldet dazu aus London, daß die 1. amerikanische Armee in der Gegend von Paderborn „auf rasenden deutschen Widerstand“ gestoßen sei. Die Bligoffensive der Amerikaner sei dadurch gebremst worden. Nach einer weiteren Meldung der amerikanischen Presseagentur United Press hat die Zivilbevölkerung von Schweinheim einhellig die Waffen gegen die alliierten Truppen erhoben. Als die Amerikaner einrückten, warfen Männer und Frauen, darunter 16jährige Mädchen, Handgranaten aus den Fenstern. Die Bevölkerung richtete aus geschützten Schupswinkeln Gewehrfeuer auf die Angriffstruppen. Vor allem war sie erbittert über die Tatsache, daß die Amerikaner ein 15jähriges Mädchen, das harmlos seines Weges ging, aus Mitleiden erschossen.

Bis zu den Ostertagen waren in den pluto-kritischen Hauptstädten die wilden optimistischen Gerüchte im Umlauf gewesen: New York fabelte, Patton stände in Berlin und Montgomery bei den Sowjets an der Oder. In London verurteilte eine einzige Flagge auf einem Regierungsgebäude ein Lauffeuer von Gerüchten. In Paris rief ein Mann, der eine Rundfunknachricht falsch verstanden hatte, förmliche Friedensparolen hervor. Inzwischen lauten die amtlichen Parolen im Feindlager aber ganz anders. Der „Londoner „Observer““ entdeckt auf einmal, das Kriegsende sei vielleicht doch noch nicht so nahe, wie man geglaubt habe. Keuter warnt vor „deutschen Intrigen und Ueberrassungen“, und schweidische Berichte aus London gehen eine große Enttäuschung nach den allzu hoch getriebenen Erwartungen ein. Die Behauptungen über die Haltung der deutschen Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten sind plötzlich sehr widerspruchsvoll. In schwedischen Darstellungen wurde betont, die deutsche Jugend sei „zum großen Teil von solcher weltanschaulicher Geschlossenheit und Treue, daß sie weiter einen sehr harten Kampf liefern wird.“

Vor Tagen noch verlachte der Feind durch gefälschte Nachrichten Berwörungen zu stiften und die deutsche Bevölkerung in den Front- und frontnahen Gebieten des Westens in Unruhe zu versetzen. Nunmehr muß er in Kriegsberichten selbst zugeben, daß er mit seiner Absicht kläglich gescheitert ist. Im Gebiet Alsfeld, so heißt es in einer amtlichen Feindmeldung, seien die Amerikaner auf den fanatischen Widerstand der gesamten Bevölkerung gestoßen. Jedermann, selbst Frauen, griffen entschlossen zu den Waffen und brachten auf diese Weise die feindlichen Voraussetzungen in die größten Schwierigkeiten.

Am Ostermontag erlang nun zum ersten Male aus dem Mether der Ruf eines neuen Senders, der sich „Werwolf“ nennt und als Organ einer Bewegung der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer an die Öffentlichkeit tritt, die sich in den besetzten West- und Ostgebieten des Reiches gebildet hat. Das Hauptquartier dieser Bewegung wandte sich über den Sender mit einer Proklamation an das deutsche Volk, die den fanatischen Willen deutscher Männer und Frauen, deutscher Jungen und Mädchen in den besetzten Gebieten betont, hinter dem Rücken des Feindes den Kampf für Freiheit und Ehre unseres Volkes fortzusetzen und dem Feinde blutig heimzuzahlen, was er dem deutschen Volk angetan hat. Die im „Werwolf“ Zusammengefaßten bekennen in der Proklamation ihren festen, unverrückbaren, durch feierlichen Eid bekräftigten Entschluß, sich niemals dem Feinde zu beugen, ihm, wenn auch unter schwierigsten Umständen und mit beibringenden Mitteln, Widerstand über Widerstand entgegenzusetzen, ihm unter Verachtung bürgerlicher Bequemlichkeiten und eines möglichen Todes fest und beharrlich entgegenzutreten und jede Untat, die er einem Angehörigen unseres Volkes zufügt, mit seinem Tod zu rächen. Jedes Mittel ist ihm recht, um dem Feind Schaden zuzufügen. Er hat seine eigene Gerichtsbarkeit, die über Leben und Tod des Feindes wie der Verräter an unserem Volk entscheidet. Der Feind soll wissen, daß ihm auch da, wo die deutsche Wehrmacht nach hartem und schwerem Kampf deutsche Gebiete hat preisgeben müssen, ein Gegner erwacht, mit dessen Vorhandensein er nicht mehr gerechnet hat, der ihm aber um so gefährlicher werden wird, je weniger er Rücksicht zu nehmen braucht auf veraltete Vorstellungen einer sogenannten bürgerlichen Kampfführung, die der Landesfeind nur da anwendet, wo es ihm zum Vorteil gereicht, aber jenseits außer Geltung setzt, wo sie ihm Nachteile bringen könnte. Daß ist unser Gebot und Rache unser Feldgeschrei!

Die deutsche Werwolfbewegung hat einen wichtigen Helfer gefunden in dem englischen General Montgomery. Er hat einen Haßbefehl

## Verstärkter Druck auf Skandinavien

1. Stockholm, 2. April. (Eigendienst.) Im Rahmen des „Krieges im Dunkeln“, der zwischen den feindlichen Großmächtegruppen um Skandinavien bereits im Gange ist, entfalten Engländer und Sowjets um die Wette einen heftigen Druck auf Schweden, um dieses Land doch noch zum Kriegseintritt und zu bestimmten Maßnahmen im Sinne ihrer eigenen Machtpläne zu zwingen. In den Ostertagen waren in Stockholm Gerüchte verbreitet über angebliche feindliche Interventionsabsichten nunmehr nicht in Norwegen, sondern in Dänemark. Den Hintergrund bilden die eifrigen Beratungen von Londoner und Moskauer dänischen Emigranten und die Moskauer Besuche von Sowjetgelehrten Kollontaj. Die Sowjets betreiben mit allen Mitteln den Druck auf Schweden, um dieses Land zu schwächen. Die „Frawda“ richtet in diesem Zusammenhang neue, heftige Angriffe gegen Ministerpräsident Hansson, dessen Sturz von Moskau verlangt wird.

gehabt habe, so sei das pure Verstellte. Selbst wenn es Ueberläufer oder Verräter geben sollte, dürfe man sie höchstens vorübergehend gebrauchen, um sich ihrer aber schließlich zu entledigen, ehe sie Schaden könnten. Wenn deutscherseits beteuert werde, daß man den Krieg nicht gewollt oder keine Grausamkeiten begangen habe, so sei das nichts als Lug und Trug.

## Kampf bis zum letzten Atemzug

Der Leiter der Parteifunktion, Reichsleiter Bormann, gibt folgende Anordnung bekannt: „Nationalsozialisten! Parteigenossen! Nach dem Zusammenbruch von 1918 verschieben wir uns mit Leib und Leben dem Kampfe um die Daseinsberechtigung unseres Volkes. Jetzt ist die höchste Stunde der Bewährung gekommen! Die Gefahr erneuter Verfluchung, vor der unser Volk steht, erfordert unseren letzten und höchsten Einsatz. Von jetzt ab gilt: Der Kampf gegen den ins Reich eingedrungenen Gegner ist überall mit aller Unnachgiebigkeit und Unerbittlichkeit zu führen. Gauleiter und Kreisleiter, sonstige Politische Leiter und Gliederungsführer kämpfen in ihrem Gau und Kreis, liegen oder fallen! Ein Hundstot, wer seinen vom Feind angegriffenen Gau ohne ausdrücklichen Befehl des Führers verläßt, wird nicht bis zum letzten Atemzug kämpft; er wird als Fahnenflüchtiger geächtet und behandelt. Reicht hoch die Herzen und überwindet alle Schwächen! Jetzt gilt nur noch eine Parole: Siegen oder fallen! Es lebe Deutschland! Es lebe Adolf Hitler!“

## Neue Brennpunkte des Kampfes in West und Ost

Rückichtslose feindliche Blut- und Materialopfer — Tapferster Widerstand

1. Berlin, 2. April. (Von unserem militärischen Mitarbeiter.) Die letzten Tage brachten an verschiedenen Stellen der Front in Ost und West eine weitere Verschärfung des Kampfes. Der Gegner gibt den Wettkampf mit der Zeit noch nicht auf. Nach seinen eigenen Behauptungen schiebt ihm nun ein baldiger Zusammenbruch Deutschlands die Früchte seines militärischen Großemahes, andernfalls aber würden die Spannungen in seinem eigenen Lager so groß werden, daß stärkste Zukunftsbefürchtungen gerechtfertigt erscheinen. Daher schon der Feind zur Zeit weder Menschen noch Material. Er setzt immer noch neue Waffen ein, holt in größter Eile Verstärkungen heran, läßt den vorliegenden Panzerspitzen keine Ruhe und nimmt auch auf stärkste Verluste keinerlei Rücksicht. Trotz dieser feindlichen Bemühungen und Großanstrengungen hat der Gegner über Ostern entscheidungsvolle Erfolge auf keinem der Kriegsschauplätze erringen können. Im Osten ist der Südarm Deutschlands stärker in den Vordergrund getreten. Im Westen sind es weitere Namen unbekannter Städte und Landschaften, die in den Strudel des Krieges gerissen werden. Aber auch in den neu von der Kriegsurie berührten Gebieten setzen sich, was der Gegner selbst melden muß, die deutschen Soldaten mit größtem Feldemut zur Wehr. So rückt in der Schlacht um den Kriegerhein auch der Teutoburger Wald in das Blickfeld des Geschehens. Hier jedoch mußte der Gegner mit blutigen Köpfen halt machen, da sich eine deutsche Widerstandslinie aufbauen konnte. Die

## Ueber 652 000 BRZ. im ersten Vierteljahr versenkt

Rund eine Million Tonnen kriegswichtige Güter vernichtet

Berlin, 2. April. Während der ersten drei Monate d. J. versenkte die Kriegsmarine 652 000 BRZ. feindlichen Handelsschiffsräume und erreichte damit nahezu das Doppelte der Erfolge des gleichen Zeitraumes im Vorjahr. Diese Summe setzt sich zusammen aus 179 300 BRZ. im Januar, 200 480 BRZ. im Februar und 272 600 BRZ. im März. Der prozentuale Anteil der U-Boote an diesen Versenkungen betrug rund 80 v. H.; sie versenkten vom 1. Januar bis 31. März insgesamt 330 000 BRZ. Außer diesen Verlusten erlitt der Gegner noch einen weiteren Ausfall von 110 000 BRZ. beladenen Schiffsraums, der durch schwere Torpedotrefferbeschäden zum größten Teil als verrent, hinsichtlich seiner Ladung mit Sicherheit als vernichtet betrachtet werden kann. Die Gesamtverluste unserer Seeflotte im ersten Vierteljahr 1945 erhöhen sich damit auf über 760 000 BRZ. Da nahezu alle Frachter mit

## Dramatisches Vorspiel zur Konferenz von San Franzisko

Offener Ausbruch der Meinungsverschiedenheiten im alliierten Lager

1. Stockholm, 2. April. (Auslandsdienst.) Die Konferenz von San Franzisko, die der Welt ein neues Gesicht geben sollte, ist gefährdet. Die Westmächte haben den sowjetischen Forderungen auf Einladung der polnisch-bolschewistischen Regierung zur Teilnahme an der Konferenz ein energisches Nein entgegengelegt. In Moskau ist die Verblüffung groß, weil man auf eine so klare Abfuhr nicht gefaßt war. Nichts deutet darauf hin, daß Stalin seine Forderungen fallen lassen wird, weil sein politisches Prestige auf dem Spiele steht. In London rechnet man damit, daß die Konferenz zunächst vertagt wird, wahrscheinlich auf unbestimmte Zeit. Möglicherweise wird eine Formel gewählt werden, die den Riß im Lager der Verbündeten nicht so offen zutage treten läßt.

Die Verhandlungen über die Einladung der polnisch-bolschewistischen Regierung nach San Franzisko wurden auf diplomatischem Wege wochenlang geführt. Sowohl das Foreign Office als auch das Washingtoner Außendepartement bestanden auf der Durchführung der Salta-Beschlüsse, die eine Umwandlung der polnischen Lublin-Regierung vorsehen, aber die Verhandlungen darüber verließen im Sande. In Moskau hoffte man, die Alliierten mit der üblichen Methode der schrittweisen Steigerung der Ansprüche weismachen zu können. In der zweiten Märzhälfte

Kriegsmaterial und Lebensmitteln und — soweit es sich um Lanter handelte — mit Treibstoff beladen waren, sind unseren Feinden in dieser Zeitspanne weit über 1 Million Tonnen kriegswichtiger Güter für den Einsatz an den Fronten oder über dem Reichsgebiet verlorenggegangen. Im gleichen Zeitabschnitt wurden neben 151 vernichteten Frachtern und Tankern noch 39 Kriegsschiffe, in der Mehrzahl Zerstörer und sonstige Geleitsfahrzeuge, versenkt. Unter ihnen befinden sich ein Hilfsflugzeugträger und ein Kreuzer. Im ganzen läßt sich ein Ansteigen der erzielten Erfolge feststellen, an denen die U-Boote beteiligt sind. Sie ist um so bemerkenswerter, als die feindliche Geleitsbewachung durch Sicherungsfahrzeuge und Flugzeuge unermindert hart war. Die trotzdem erzielten Verrentungserfolge sind in erster Linie dem fanatischen Angriffsgeliste unserer U-Boot-Besatzungen zuzuschreiben.

nahm die Moskauer Presse die Diskussion mit den Westmächten mit zunehmender Schärfe auf. Das am häufigsten gebrauchte Argument lautete, es wäre ein Unrecht für das polnische Volk, wenn dieses in San Franzisko nicht vertreten sein sollte. Um den sowjetischen Forderungen Nachdruck zu verleihen, wurde amtlich mitgeteilt, daß Molotow nicht nach San Franzisko reisen, sondern daß Litwinow an der Spitze der sowjetischen Delegation stehen werde. Man ließ durchblicken, daß dieser Beschluß noch geändert werden könnte, wenn die Alliierten in der polnischen Frage nachgeben würden.

Die Würfel sind also gefallen, und man kann der weiteren Entwicklung der Lage mit Spannung entgegenblicken. Bezeichnend ist auch in diesem Zusammenhang, daß Roosevelt bei einer Unterredung mit den nordamerikanischen Delegierten für San Franzisko erklärte, daß die Salta-Beschlüsse keineswegs unabänderlich seien, sondern daß die nordamerikanische Delegation die Möglichkeit habe, neue Vorschläge auszuarbeiten. Das bezieht sich in erster Linie auf die Forderung Stalins, daß die Sowjetunion in der kommenden Weltfriedensorganisation über drei Stimmen verfügen müsse, und zwar je eine für Rußland, die Ukraine und für Weiruthenien. Diese Forderung wird von den nordamerikanischen Delegierten entschieden abgelehnt.

Kreissarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13

Blue	
Cyan	
Green	
Yellow	
Red	
Magenta	
White	
3/Color	
Black	

B.I.G.

Die Wehrmachtberichte der Ostertage

In härtester Abwehr

Dem verstärkten feindlichen Ansturm wird an allen Fronten erbitterter Widerstand geleistet - 272 000 BRZ. im März versenkt

Am Osterfesttag gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Südlich Steinamanger stehen unsere Truppen in schwerem Abwehrkampf gegen die auf die Reichsgrenze vordringenden Bolschewisten. Eingreifverbände brachten den Feind, der durch eine Frontlücke auf Guins nach Nordwesten vorrückte, im Raum südlich Wiener Neustadt nach Abbruch von 19 Panzern zum Stehen. Südwestlich Neutra gelang es dem Gegner, die Waag zu überwinden, während er im Flußtal nordöstlich davon im wesentlichen abgewiesen wurde. In Oberösterreich verteilten unsere jah kämpfenden Divisionen erneute Durchbruchversuche zwischen Schwarzaufer und Jägerndorf und vernichteten 65 Panzer. Die Festung Breslau griff der Feind nach mehrstündigem schweren Artilleriefeuer mit starken Kräften von Westen her an. Die Angriffe scheiterten an der Standhaftigkeit der Besatzung. An der Ostfront kam es zu keinen Kampfhandlungen von Bedeutung. An der Danziger Bucht setzten die Sowjets ihre Angriffe gegen die Westfront der Ostpöster Kämpfe und den Westrand der Weichselniederung mit starken Infanterie- und Panzerkräften unter hohem Materialeinsatz fort. Nachdem der Feind anfänglich Gelände hatte gewonnen können, wurde er durch unsere vorrücken kämpfenden Truppen, die schwere und leichte Seestreitkräfte wirksam unterstützten, nach Abbruch von 29 Panzern aufgefangen.

Bei Einfügen britischer Verbände in der Nacht zum 31. März in das norwegische Küstengebiet schossen deutsche Nachtjäger ohne eigene Verluste 9 zwei- und viermotorige Flugzeuge ab.

Im Westen stehen unsere Verbände in jäheren Abwehrkämpfen an der holländischen Grenze nördlich und nordöstlich Emmert sowie im Raum Burgsteinfurt. Zwischen Dülmen und Münster wurde der Feind aufgehalten, südlich davon ist er im weiteren Vordringen aus dem Abschnitt Grenzsteinfurt nach dem Osten. An der Front zwischen Recklinghausen und am Nordrand des Industriegebietes hat sich die Lage ebenmäßig verändert wie am Rhein und an der Sieg. Bei Siegen und am Rothaar-Gebirge verstärkte der Feind seinen Druck in nördlicher und nordwestlicher Richtung, wurde jedoch unter Verlust von zahlreichen Panzern abgewehrt. Im Raum von Warburg warfen unsere Truppen die Amerikaner zurück. Zu heftigen Gefechten kam es gestern im Raum westlich Kassel und in Hersdorf, in das der Gegner eindringen konnte. Deshalb sind feindliche Abteilungen bis zur Werra vorgedrungen. Unsere Spektverbände zerlegten westlich Fulda eine angreifende Panzergruppe und wehrten an der Kinzig und am Westrand des Sahnentammes bei Wetzlar zahlreiche Angriffe ab. Im Mainthal zwischen Wiltenberg und Wertheim wie an der unteren Tauber sind Kämpfe mit vordringenden Panzerabteilungen im Gange. Angriffe auf Bad Nangertheim scheiterten unter erheblichen Panzerverlusten für die Amerikaner. Im südlichen Odenwald und in der Rheinebene südlich Schweigen verteidigten sich unsere Truppen zäh gegen den nach Süden drängenden Gegner. Jagd- und Kampfflugzeuge richteten trotz harter Abwehr wirksame Bomben- und Bordwaffenangriffe gegen anglo-amerikanische Truppen und Fahrzeugkolonnen, besonders an den Flußübergängen.

An der Westfront wurden erneut mehrere Angriffe gaulititlicher Alpenjäger an der Baftrake beiderseits des Kleinen St. Bernhard blutig geschlagen.

Feindliche Bombenverbände griffen am gestrigen Tage Brandenburg, Halle, Braunshweig, Hamburg sowie einige Orte in Thüringen an. Einfüge in den Südraum hatten Linz und Wilsack zum Ziel. In der Nacht war ein schwacher britischer Verband Bomben auf Graz, Jäger und Flakartillerie der Luftwaffe brachten nach

Wir verbunkeln diese Woche von 21 bis 5.45 Uhr

bisherigen Meldungen 42 überwiegend viermotorige Bomber zum Abwurf.

Im Kampf gegen den feindlichen Nachschub und dessen Sicherung verlor die Kriegsmarine im Monat März 62 Schiffe mit zusammen 272 000 BRZ, einen Hilfsflugzeugträger, 11 Zerstörer und Geleitzfahrzeuge und zwei Schnellboote. Außerdem wurden vier weitere Schiffe mit 23 000 BRZ und ein Zerstörer torpediert, sowie fünf Schnellboote schwer beschädigt. Mit dem Untergang eines Teiles aus dieser Schiffe list zu rechnen.

Der Wehrmachtbericht vom 2. Osterfesttag hat folgenden Wortlaut:

Südwestlich des Rattenjees und in der Grenzstellung südwestlich Steinamanger wehrten unsere Verbände heftige Angriffe der Bolschewisten ab. Im oberen Raabtal konnten die Sowjets dagegen nach Nordwesten Boden gewinnen. Westlich des Neufelderjees wurden feindliche Panzertruppen in harten Kämpfen am Leitha-Abchnitt und am Südrand des Leitha-Gebirges aufgefangen. Nördlich der Donau leisteten unsere Truppen zwischen dem Oststrand der kleinen Karpaten und der Waag dem nach Nordwesten drängenden Gegner erbitterten Widerstand. Erneute feindliche Durchbruchversuche in Oberösterreich scheiterten zwischen Schwarzaufer und Jägerndorf an der Standhaftigkeit unserer Divisionen, die in der zweiten Märzhälfte mit dem Abbruch von 952 Panzern einen bedeutenden Abwehrerfolg errangen. Die Besatzung von Breslau schlug starke von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe ab. Mit unvermindert starkem Kräfteaufwand setzten die Sowjets an der Danziger Bucht ihre Angriffe in der Ostpöster Kämpfe und gegen die weiltliche Weichselniederung fort. Sie konnten jedoch nur wenig Gelände gewinnen und verloren 39 Panzer. Nordwestlich Doblen zerbrachen die mit neu herangeführten Kräften geführten Angriffe des Feindes am entschlossenen Widerstand unserer Kurlandkämpfer.

Im Westen dauern die schweren Abwehrkämpfe im holländischen Grenzgebiet zwischen dem Niederrhein und Emslande. Südlich Burgsteinfurt hielten unsere Truppen das Vordringen des Feindes auf. Auch bei Münster behaupteten sie sich gegen starke Angriffe. Deillich und südlich davon konnte der Gegner bis an die Ränder des Teutoburger Waldes beiderseits Bielefeld durchdringen, wurde dann aber unter hohen Panzer- und Menschenverlusten zum Stehen gebracht. Von Süden her vorgehend, haben die Amerikaner den Raum Soest-Lippstadt erreicht. Am Nordrand des Industriegebietes sind um Recklinghausen heftige Kämpfe im Gange. An der unteren und mittleren Tauber durch harten Widerstand und durch Gegenangriff ein Vordringen des Feindes verhindert. Auch am Rothaar-Gebirge und im Raum von Winterberg wurden zahlreiche Angriffe abgewiesen. Eine weit im Rücken der Amerikaner liegende Kampfgruppe der Waffen-SS, durch eine Fahnjunkerabteilung des Heeres verstärkt, hat in den letzten drei Tagen dem Gegner schwere Verluste zugefügt und mehr als 25 Angriffe bis zu Regimentsstärke zurückgeschlagen. 38 Panzer und gepanzerte Fahrzeuge, zahlreiche Lastkraftwagen und Mannschaftstransportwagen wurden erbeutet oder vernichtet und mehrere Hundert Amerikaner, darunter 50 Offiziere, als Gefangene eingebracht. Angriffe auf Kassel scheiterten unter starken Panzerverlusten für den Feind. Zwischen der Werra und dem Kinzigtal hat sich der Druck des Gegners vor allem nördlich der Rhön verstärkt. Im Speßart sowie zwischen der unteren Tauber und dem Maindreieck sind erbitterte Abwehrkämpfe entbrannt. Aus dem Gebiet zwischen Bad Nangertheim und der Rheinebene südlich Heidelberg drückt der Feind weiter nach Süden. In der Rheinebene selbst gelang den Amerikanern ein Einbruch bis Bruchsal, doch wurden ihre den ganzen Tag über wiederholten Angriffe auf die Stadt selbst blutig zurückgeschlagen. Tag- und Nachtangriffe unserer Luftwaffe richteten sich mit nachhaltiger Wirkung gegen die feindlichen Nachschubverbindungen.

An der Westfront konnte der Gegner erst nach siebenmaligen starken Angriffen einen Still-

standpunkt am Kleinen St. Bernhard nehmen. In Mittelitalien scheiterten zahlreiche Aufklärungs- vorstöße der Amerikaner südwestlich Bologna. Nach längeren schweren Kämpfen in Kroatien ist jenseits im Raum von Bihac wie in Ostbosnien eine Kampfpause eingetreten.

Bei Angriffen amerikanischer Truppenverbände gegen Orte in Südostdeutschland erlittenen Personenerluste und schwere Häuser Schäden, vor allem im Stadtgebiet von Marburg an der Drau.

Ergänzend zum Wehrmachtbericht wird gemeldet: Bei den Kämpfen in der Moskawa haben sich Verbände der Leibgarde des Paganin unter dem Befehl des Generals und Ustafas obersten Moskwa durch ihren Angriffsgewalt und die entschlossene Verfolgung des geschlagenen Feindes besonders ausgezeichnet. Im Kampfgelände südlich Schwedt hat sich Leutnant Hans Arur Treuenfels von der 7. Kompanie des Grenadierregiments 2 der 38. W.-Panz.-Grenadier-Division durch rücksichtslos persönlichen Einsatz besonders hervorgetan. An der Spitze seiner Männer warf er innerhalb 24 Stunden den fünfmal über die Oder geleiteten überlegenen Gegner immer wieder zurück.

Aus Stadt und Land

„Wir müssen durch!“

Worte der Königin Luise von Preußen

„Handelt, wirbelt, schaffet, überall werdet ihr im Lande guten Willen finden. Ich beschwöre euch, eines zu gedenken: Wendet bei diesem ganzen Handeln alle Energie auf, deren ihr fähig seid, und gebt in keiner Weise irgend etwas zu, was eure Unabhängigkeit zerbricht. Das Unglück soll uns wenigstens eine große Lehre gegeben haben: Wir haben ja entbehren gelernt, daß uns eine solche Art Aufopferung nichts sein darf im Vergleich zu dem Opfer der Freiheit. Ich verjage nicht für das innere Wohl des Landes, es ist noch manche Kraft unerwacht, manche Quelle nicht aufgetan. Und der große Meister ist ja bei uns, der dieses alles beleben kann und wird, da Talent, Wille, Kraft und Energie beisammen sind. Die göttliche Vorsehung leitet unverfälscht neue Weltzustände ein, und es soll eine andere Ordnung der Dinge werden, da die alte sich überlebt hat und in sich selbst als gestorben zusammenbricht. Ganz unverfälscht ist alles, was geschieht, und was geschieht, nicht das Letzte, wie es werden und bleiben soll, sondern nur die Bahmung des Weges zu einem besseren Ziel hin. Dieses Ziel scheint aber in weiter Ferne zu liegen. Die Gott will; alles, wie er will. Aber ich finde Trost, Kraft, Mut und Heiterkeit in dieser Hoffnung, die tief in meiner Seele liegt. Ist doch alles in der Welt nur Uebergang! Wir müssen durch, — sorgen wir nur dafür, daß wir mit jedem Tage reifer und besser werden.“

Betreuung der kriegsbeschädigten Volkssturmsoldaten und ihrer Hinterbliebenen. Der Leiter der Partei-Kanzlei hat im Einvernehmen mit dem Reichsführer-SS angeordnet, daß die Betreuung der Soldaten des Deutschen Volkssturms, die durch ihren Einzug einen Körperschaden erlitten haben, sowie ihrer Hinterbliebenen durch das Hauptamt für Kriegsofer der NSDAP erfolgt. Das Hauptamt für Kriegsofer hat die Kriegsoferämter und die Dienststellen der NSDAP angewiesen, den Volkssturmsoldaten und ihren Familien bei der Antragstellung auf Verpflegung und Fürsorge mit Rat und Tat zu helfen. Dadurch ist die Betreuung auch für den Volkssturm sichergestellt. Jede örtliche NSDAP-Kameradschaft erteilt Auskunft und ist bei der Stellung von Anträgen an die Versorgungsämter beizufügen.

Steuermahnung. Die Finanzämter Lübeck, Bad Segeberg, Eutin, Grovesmühlen, Oldenburg, Rahlstedt und Bad Oldesloe erinnern hiermit daran, daß die bis zum 10. April und die im Laufe des April fällig werdenden Steuern zur Vermeidung totenpflüchtiger Betreibung pünkt-

lich an die Finanzämter zu zahlen sind, widrigenfalls ein Verjäumniszuschlag von 5 v. H. erhoben wird. Gebührenfreie Einschaltungen können auf den bei allen Postämtern erhältlichen Steuerzahlerkarten vorzulegen. Auf allen Wehrwehungen müssen die Steuernummer, der Zeitraum, für den die Steuer entrichtet wird und die einzelnen Steuerarten mit den Beträgen getrennt angegeben werden. Reichssteuer sind möglichst in dem vereinfachten Verfahren des Bankabzugs zu begleichen. Die Kreditinstitute und die Finanzämter geben über Einzelheiten Auskunft. Die Finanzämter Lübeck und Eutin sind am 30. April geschlossen.

Selbsthilfe für den kommenden Winter Die Erfahrungen aus der Heizperiode 1944/45 und die Transportverhältnisse lassen es geraten erscheinen, rechtzeitig an die Hausbrandversorgung schon für den kommenden Winter zu denken. Mit dem Auslaufen der gegenmütigen Heizperiode empfiehlt es sich deshalb für alle Verbraucher, die örtlich gebotenen Möglichkeiten zur Aufbesserung der Brennstoffversorgung im kommenden Winter bis zum Herbst auszunutzen. Das gilt besonders für die ländlichen Gebiete, wo die Bevölkerung am ehesten Gelegenheit hat, durch Sammeln von Holz, Verbrennung von Torf und anderes mehr zusätzliche Brennstoffquellen zu erschließen. Diese Maßnahmen finden weitgehende Unterstützung durch den Reichswirtschaftsminister, der in einem Erlass mit besonderem Nachdruck auf die weitgehende Ausnutzung örtlicher Brennstoffquellen hingewiesen hat. Bei der örtlichen Gewinnung von Brennstoff kommt es vor allem darauf an, durch Sammeln von Raff- und Leihholz sowie verstärkter Erfassung des Holzes an Strögen, Gewässern und in Parks Wintervorräte zu schaffen. Hierbei können auch Rückgefällnisse mit Erfolg tätig werden; ebenso lassen sich Kinder sehr gut zum Sammeln von Kleinholz einbeziehen. Eine besondere Brennstoffkern bilden die in allen deutschen Gauen vorkommenden, meist völlig ungenutzten Heinen Dorfmoore.

WZ-Frauenhilfe. Kreis: Die Arbeitsgemeinschaft der Wehrwirtschaftlichen Frauen, Erziehung, Schulung findet nicht am 6. 4., sondern erst am 13. 4., um 15.30 Uhr, statt.

Wohnlostaten im Regiensaal. Am Freitag, dem 6. April, 17.30 Uhr, spielen Wilfried Banke und Delfin Kraus im Regiensaal Wohnlostaten von Worpors, Wogart und Brauns sowie die G.-D.-F.-F. von Schöner. Der Abend wird in der kommenden Woche voraussichtlich wiederholt. Karten im Musikhaus Ernst Robert.

Rechtsbildungsstätte der Danneberg-Bühne. Wir weisen noch einmal auf den Filmvertrag mit Friedrich Martin, Berlin, hin, der den wiederholenden Titel „Glanz und Glend der Filmwerke“ trägt und uns unsere heutigen Tonfilmleistungen in ihren Anfängen im Stummfilm zeigt. Karten in den bekannten Verkaufsstellen und in der BfZ, Johannisstraße 48, Zimmer 10.

Die gratulieren! 25jähriges Dienstjubiläum: Bader Hermann Wolf, Lübeck, Friedrichs-Allee 23, beim Verlag Charles Coleman, und Bauarbeiter Paul Kriger, Sternburg, Dorfstr. 1, bei der Baunternehmung August Rabel 85/3, Rentner Joachim Bartels, Malente-Grovesmühlen, Kraus-Allee.

Tunten Spiel Sport

Fußball in Lübeck. Am Osterfesttag trug die Polizei ein Freundschaftsspiel gegen die Post aus. Die Polizei hatte wieder eine sehr starke und gut aufeinander abgestimmte Mannschaft zur Stelle, die der Post klar überlegen war und sie sicher mit 8 : 0 (4 : 0) distanzierte. In dieser Besetzung ist die Polizei zweifellos die stärkste Mannschaft unseres Kreises. Das für den 2. Osterfesttag vorgesehene Spiel Post gegen Phönix wurde im letzten Augenblick abgesagt.

Oster-Turnier in Hamburg. Union — Falke-Hammonia 2 : 0, Alsterdorf — Wandsbek-Elbek 1 : 2, Barmbecker SG. — Eimsbüttel 1 : 2, Altona 93 — Union 1 : 0, Freundschaftsspiel: HSV. — FC St. Pauli 2 : 0 (1 : 0), Hermannia-Komet — HEBC-Sport 2 : 0 (1 : 0).

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- und Druckerei-K.G., Verlagsleiter Hans Helmuth Gerlach, Ferrarstr. 25/11, z. Zt. Preis: 2 RPK 1.685, Bezugspreis monatlich 2,28 RM, durch die Post monatlich 2,10 RM, einsch. 18 Rpf. Postgebühren zuzügl. 36 Rpf. Zustellgebühren.

Farbkarte #13. A color calibration chart with 13 color patches (Black, 3/Color, White, Red, Yellow, Green, Cyan, Blue) and a ruler in inches and centimeters. Text includes 'B.I.G. Black 3/Color White Red Yellow Green Cyan Blue' and 'Farbkarte #13'.

Familien-Anzeigen. A section of classified ads including: Ernst Wiese (Obergefr., Panz.-Gren., Inh. d. EK. 2. Kl., Panzerkomplabz., Nahkampfsange u. Verw.-Abz. in Silber, Y 28. 8. 1922, 8. 3. 1945, e. Heimarbeiter, Albert Wiese u. Frau als Eltern und Angehörige, Stenwarder, 29. 3. 1945. (35579)), Walter Rebesky (Uffz., Y 9. 8. 1921, gef. 6. 2. 1945 im Osten, Inh. d. EK. 2. Verw.-Abz. u. Inf.-Sturmabz.), Heinrich Rebesky (Feldw., Y 9. 3. 1913, gef. 19. 11. 1944 im Osten, Elsa Rebesky geb. Kunze, Lübeck, Gländorferstr. 26, Gretel Rebesky geb. Spiller, Eberswalde, Eichwärdersr. 4a, und alle Angehörige. (1282)), Albinus Knoop (Oberwachtmstr. I. e. Nachr.-Abt., Inh. d. EK. 2. u. 1. d. KVK, 13. 10. 1906, v. and. Ausz., Y 1945 im Osten, Anneliese Knoop geb. Schulz u. Angehörige, Lübeck, Klingsberg 8-9. (1282)), Karl Heinz Kupffer (Obergefr. I. e. Sturmgeschütz-Abt., Y 9. 6. 1924, gef. 1. 2. 1945 im Osten, Inh. d. EK. 2. Sturmabz. u. Verw.-Abz. Ernst Kupffer und Frau u. Angehörige, Lübeck, Kronstr. Allee 46. (1289)), Heinrich C. D. Stehn (Schmiedemeister, Y 4. 10. 1863, 38. 3. 1945, Maria Stehn geb. Dabelstein u. Kinder, Schlamersdorf, Oldesloe-Land, Beerdigung am Mittwoch, 4. 4. 1945, um 11.15 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes in Oldesloe. (35569)), Theo Fiebig (Y 2. 4. 1904, 4. 28. 3. 1945, Friedel Fiebig geb. Klöckner, Lübeck, Plöniesstr. 27, Beerdigung 6. 4., 10.15 Uhr, Kapelle Vorwerk. (1304)), Friedrich Busack (geb. Heuer, gef. 1. 3. 1870, gest. 25. 3. 1945, die Kinder und Enkelkinder, Lübeck, Hartensgrube 14, Trauerfeier am Mittwoch, 4. 4. April, 13.45 Uhr, in der Kapelle des Vorwerker Friedhofes. (40056)), Vermisste (Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465)), In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507)), Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583)), Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056))

Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h. Abs. (37), g. Sportlich. (38), schw. Seidenkleid (41) geg. Sommerkleid (42), Ang. an Haberland, Lüneburger, P. Trittau. Biete sehr gut erh. Kinderschuhe (28), Urbahn, Möll-Büh, Bauhof 3, I. (35539) Mietgesuche. Suche auf einige Wochen Lagermöglichk. in Altraburg oder Umg. für wein. Hausrat. Ang. an Rechtsanw. Martens, Hamburg, Ferdinandstr. 27, Rf. 32 75 05. (35571) Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten ges. I. 20 Gotischstuhlmittler. Ang. unter E 197 an die LZ. (11405) Volkspflegerische d. Prov. Schleswig-Holstein sucht I. sof. Zimmer f. Schwestern. Meinungen an die Schulleitung, Kronsdorfer Allee 2-4, Tel. 2 89 21, App. 18. (11170) Möbl. Zimmer f. Schülerinnen unserer Anstalt ges. Städt. Bildungsanstalt f. Frauenberufe, Lübeck, Faxstr. 69. Ein möbl. Zim. in Lübeck (Stadtm.) v. sof. j. Mann gesucht. Angebote unter N 212 an die LZ. (1213) Möbl. Zim. v. alleinst. berufstät. Dame in Travemünde ges. Angebote u. W 203 an die LZ. (1281) Möbl. Zimmer v. Ingénieur gesucht. Angebote u. P 210 an die LZ. (1254) Vermisste. Dr. Unger am Dienstag, 3. 4., keine Spurende. (11465) In den Luftschutzkeller geht, was wertvoll und schwer ersetzbar ist, auch Trimer-Ovaltabletten, Ihre Herstellung ist heute nur in beschränktem Umfang möglich. Wer also glücklicher Besitzer ist, hat sie recht sorgfältig auf und verwendet sie nur in den dringenden Fällen. Santa-Werk Gaston F. Schmidt, München 27. (40507) Hausneidlerin für Damen- u. Kinderkleidung sucht Kundschaft. Ang. u. 28. 8. d. Sturm. Ztg., Paul Frank, Bargteheide. (35583) Heilung durch Strahlzug zur Zerstörung schützen! Die Erfahrung hat gezeigt, daß Strahlzüge, die in Stahlschranken der Einwirkung von Wasser und Hitze ausgesetzt waren, gut lesbar geblieben sind, soweit sie mit Koperstahl angefertigt waren. Verwenden Sie für wichtige Eintragungen den Traditoma-Kopierstift. J. S. Stedter, Mars-Platzfabrik. (40056) Verlosen - Gelunden. Br. Geldbörse 27. 3. verli. Inh. Geld u. kl. gold. Ohrringe. Abzug gegen Bd. b. Strunck, Marlstr. 44, II.-1306. Auswärtige Tauschangebote. Biete kl. el. Kochplatte, u. suche Rollschere, m. dopp. Kugellager, Ang. unter A P 196 an die LZ. (35609) Suche Kinderwagen-Korbverdeck, gut erh., biete eis. Herd. Angebote unter A B 200 an die LZ. (35561) Biete sehr gute eleg. Pumps, br., h